



Jens Olaf Walter

Dipl.-Ing. Architekt

e3 architekten

Spichernstraße 26 / Lister Höfe
30161 Hannover

Tel: +49(0) 511 – 89 767 89 0
Fax: +49(0) 511– 89 767 89 8

j.o.walter@e3architekten.de
www.e3architekten.de

e3architekten

Leitgedanken:

- Wir leben im Überfluss. Nur eine Aufteilung des Überflusses kann Gerechtigkeit herstellen
- entscheidende Elemente dazu: Gehirnschmalz (G), Kohlenstoff (C), Wasserstoff (H) und Sauerstoff (O), wichtigste Bausteine des Lebens. Sie bieten viel mehr Möglichkeiten, als bislang genutzt.
- Zum Ende des Verbrennungszeitalters und mit Beginn des Solar- und Wasserstoff – Millenniums gilt es auch in der Architektur mehr denn je, diese Möglichkeiten zu nutzen und sie noch viel konsequenter einzusetzen. Damit stehen wir noch immer ganz am Anfang.
- Es gibt nicht den einen Weg, so können Viele den eigenen zum gemeinsamen Ziel gehen!
- Die Prinzipien der Bauökologie, des nachhaltigen Denkens im Sinne z.B. einer cradle to cradle (c2c) – Bewegung und nicht zuletzt das solare Bauen unter Einbeziehung des vorhandenen technischen Fortschritts können Lösungswege zum Ziel sein: „Solarer Überfluss statt Sondermüll!“

Qualifikation:

Architekt seit 1995 (TU Berlin)

eigenes Büro seit 2000

Qualifikation Gebäudeenergieberatung (Uni Kassel) 2002

Energieberatung Süd, u.a. mit Dipl.-Ing. Gabriele Frühholz, Göttingen, seit 2005

e3architekten mit Dipl.-Ing. Andrea Gerke und z.Zt. 2 Mitarbeitern, Hannover, seit 2010

Mitgliedschaften/ Aktivitäten:

Architektenkammer Niedersachsen (AKN)

B.A.U. Bund Architektur und Umwelt e.V. seit 2000

Passivhaus Institut: Passivhausplaner in Neubau und Gebäudemodernisierung

Deutsche Energieagentur (dena): Listung Energieexperten Beratung und Planung

Arbeitsschwerpunkte:

Planung von Wohngebäuden im Neu- und Altbau

Energiekonzepte für Bestands- und Neubauten

Bau- und Baustoffberatung, Baumanagement, Qualitätssicherung

Arbeitsbeispiele:

Update Gebäudebestand I:

„Drei Reihenhäuser in Göttingen, 2010 - 2013“

Das bereits dritte Haus dieser Serie am Werner-Heisenberg-Platz wurde behutsam von innen und außen modernisiert, selbstverständlich im KfW – Standard. Auch hier war wieder der Verzicht auf eine Polystyrol – Außendämmung entscheidend, stattdessen wurde eine Kerndämmung ins Mauerwerk eingeblasen bzw. mit Innendämmungen gearbeitet. So konnten die Proportionen der Fassaden erhalten bleiben. Die ursprünglichen Wintergärten wurden in ihrer eigentlichen Funktion wieder als solche hergestellt und können jetzt bei Bedarf den Wohnräumen hinzugefügt werden. Dadurch entstehen wichtige energetische Pufferräume, die ein Leben mit den wechselnden Jahreszeiten erlebbar machen. Das Ergebnis kann sich auch diesmal in jeder Hinsicht sehen lassen.

Update Gebäudebestand II:

„Aufstockung Staffelgeschoss, Hannover, 2012 - 2013“

Das sanierungs- und modernisierungsbedürftige Mehrfamilienwohn- und Geschäftshaus in zentralster Citylage von Hannover sollte eine komplette Aufstockung mit Neubauwohnungen erhalten: das zusätzliche Staffelgeschoss. Alt und Neu verschmelzen so zu etwas Besonderem.

Es entstanden preisgünstig realisierte, attraktive Stadtwohnungen für Menschen, die es immer mehr ins spannungsreiche Stadtleben zieht. So wurde kurzerhand der alte Dachstuhl abgetragen und gegen einen vorgefertigten, hochwärmedämmten Holzrahmenbau mit Gründach ersetzt: aktive Verbesserung innerstädtischer Lebensräume.

Die neuen Wohnungen haben Dachterrassen nach Süden und Wintergärten nach Norden erhalten, wo diese gleichzeitig den Lärmpegel der Großstadt minimieren helfen: So können die vorbeifahrenden Bahnen Pendlerströme bewältigen, während die neuen Stadtbewohner bei jedem Wetter das Leben in der Großstadt in aller Ruhe genießen.

Upgrade Gebäudebestand III:

„Neubau Solarhaus Hannover, 2014“

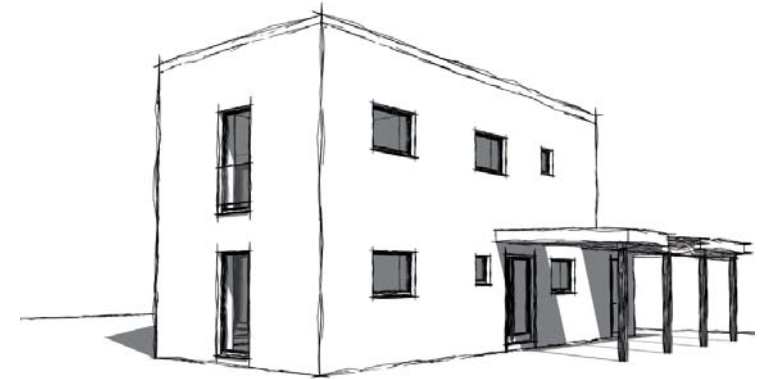
Wunsch der Auftraggeber ist ein Niedrigstenergiehaus mit möglichst geringem Technischeinsatz. Als Sonnenfalle und gutes Beispiel für Solararchitektur dient der große Wintergarten über 2 Geschosse. Die Übertemperaturen können bei Bedarf im Gebäude genutzt und im Zweifelsfall über Dach entlüftet werden. Für die Frischluftzufuhr wurde in diesem Gebäude statt einer Lüftungsanlage ein Luftbrunnen projektiert. Das Gebäude hat Passivhaus – taugliche, aber massiv gemauerte Außenwände ohne zusätzliche Polystyrol – Dämmung und erhält neben dem innovativen low-tech-Energiekonzept ein hochgedämmtes Flachdach als extensives Gründach und Aufstellfläche für mehrere Solaranlagen. Die Grundrisslösungen wurden in fruchtbarer Zusammenarbeit mit den Auftraggebern schrittweise verfeinert und somit optimal auf die Bedürfnisse der späteren Nutzer zugeschnitten.



Umbau und Modernisierung Reihenhäuser in Göttingen



Gutenberghof Hannover, Neubau Staffelgeschoss



Neubau Solarhaus Hannover